

Elternbefragung zum Fernunterricht Grundschule Girlan

Gesamtbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	02.06.2020
Verwendeter Fragebogen:	Elternbefragung zum Fernunterricht Grundschule Girlan
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	150
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	150
Vollständig beantwortete Fragebogen:	81
Rücklaufquote:	54,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	3
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	56,0%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.6 - Die Lehrpersonen geben meinem Kind Rückmeldungen zu Aufgaben, zum Lernen und zur Arbeitsweise.	3,8	3.3 - Mein Kind hat Schwierigkeiten, das Arbeitspensum gut einzuteilen und strukturiert zu arbeiten.	2,4
5.3 - Wenn ich Fragen habe, bekomme ich von den Lehrpersonen rasch eine Antwort.	3,7	4.2 - Mein Kind erledigt die Aufgaben des Fernunterrichts gerne.	2,7
6.1 - Bitte geben Sie hier Ihren Item-Text ein. Mein Kind kann jederzeit uns Eltern oder Geschwister um Hilfe bitten.	3,6	6.2 - Wenn mein Kind Fragen zu den Aufgaben hat, bekommt es von Mitschüler*innen Unterstützung.	2,8
4.5 - Mein Kind erhält von den Lehrpersonen Unterstützung, wenn Fragen auftauchen oder Aufgaben unklar sind.	3,6	5.4 - Bei technischen Problemen bekomme ich Hilfestellungen von Seiten der Schule (technischer Support oder technischer Hilfsdienst).	2,8
1.2 - Mein Kind hat einen guten Zugang zu den erforderlichen technischen Geräten.	3,5	4.1 - Mein Kind arbeitet konzentriert an den Aufgaben.	2,8

Detailergebnisse

1 - Arbeitsplatz und Geräte

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Mein Kind hat einen ruhigen Ort, an dem es seine Aufgaben erledigen kann.					6%	9%	29%	56%	85%	82	1
1.2 - Mein Kind hat einen guten Zugang zu den erforderlichen technischen Geräten.					2%	7%	26%	65%	90%	82	1
1.3 - Mein Kind muss mit mehreren Personen einen Computer oder ein Tablet teilen.					30%	2%	16%	52%	67%	83	0
1.4 - Mein Kind kann die Dokumente, die ihm die Lehrpersonen zuschicken, zu Hause ausdrucken.					19%	4%	12%	65%	77%	83	0



3 - Unterrichtszeiten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Zeit, die mein Kind an den Aufgaben arbeitet, ist genau richtig, nicht zu lange und nicht zu kurz.					10%	9%	45%	36%	81%	80	3
					8	7	36	29			
3.2 - Die durch die Schule gegebenen Aufträge sorgen für eine Struktur im Alltag meines Kindes.					11%	16%	29%	44%	73%	82	1
					9	13	24	36			
3.3 - Mein Kind hat Schwierigkeiten, das Arbeitspensum gut einzuteilen und strukturiert zu arbeiten.					27%	23%	28%	21%	49%	81	2
					22	19	23	17			

4 - Wie beurteilen Sie den Fernunterricht?

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Mein Kind arbeitet konzentriert an den Aufgaben.									67%	83	0
4.2 - Mein Kind erledigt die Aufgaben des Fernunterrichts gerne.									63%	83	0
4.3 - Mein Kind versteht die Aufgaben, die ihm gestellt werden.									94%	83	0
4.4 - Mein Kind kann die Aufgaben meist selbstständig lösen.									69%	83	0
4.5 - Mein Kind erhält von den Lehrpersonen Unterstützung, wenn Fragen auftauchen oder Aufgaben unklar sind.									96%	79	4
4.6 - Die Lehrpersonen geben meinem Kind Rückmeldungen zu Aufgaben, zum Lernen und zur Arbeitsweise.									98%	82	1

5 - Kommunikation mit den Lehrpersonen / mit der Schule

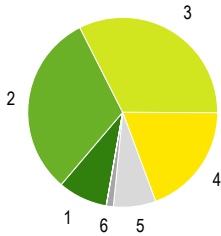
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Ich wurde von der Schule / den Lehrpersonen darüber informiert, wie der Fernunterricht abläuft.									82%	83	0
5.2 - Es gibt einen regelmäßigen Informationsaustausch mit den Lehrpersonen.									79%	82	1
5.3 - Wenn ich Fragen habe, bekomme ich von den Lehrpersonen rasch eine Antwort.									96%	81	2
5.4 - Bei technischen Problemen bekomme ich Hilfestellungen von Seiten der Schule (technischer Support oder technischer Hilfsdienst).									64%	39	44

6 - Unterstützung beim Lernen und Bewältigen von Aufgaben

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Bitte geben Sie hier Ihren Item-Text ein.Mein Kind kann jederzeit uns Eltern oder Geschwister um Hilfe bitten.						94%	82	1			
6.2 - Wenn mein Kind Fragen zu den Aufgaben hat, bekommt es von Mitschüler*innen Unterstützung.						62%	65	18			

Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

2 - Wie lange arbeitet Ihr Kind pro Tag an den Aufgaben? Nicht länger als ...



1	1 Stunde	8%	7
2	2 Stunden	31%	26
3	3 Stunden	33%	27
4	4 Stunden	19%	16
5	5 Stunden	7%	6
6	6 Stunden	1%	1
7	länger als 6 Stunden	0%	0
Nennungen (N)			83

Antworten auf offene Fragen

7 - Probleme und Verbesserungsvorschläge – Sehen Sie Probleme, für die Lösungen gesucht werden sollen? Haben Sie Ideen, was man anders oder besser machen könnte?

Diese Frage haben 50 von 83 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- regelmäßiger Fernunterricht mittels Videokonferenz mit allen Lehrern - wöchentliche Aufgabenpakete (nicht für mehrere Wochen)

Antwort 2

alles bestens

Antwort 3

Arbeitspensum reduzieren! Kinder müssen nicht ständig unterhalten werden, sie lernen ohnehin ständig. Lasst die Kinder spielen, dazu haben sie im Schulalltag ohnehin viel zu wenig Zeit. BESONDERE Zeiten SOLLTEN DAFÜR GENÜTZT WERDEN und nicht dazu mit der selben Intensität weiter zu fahren. Das wird nur zu einer Qual für alle Beteiligten.

Antwort 4

besser werde wider zu schule zu gehen und wieder normal zu lehrnen

Antwort 5

Die Erledigung der Hausaufgaben ist für Kinder von berufstätigen Eltern nicht immer einfach, denn nachmittags, wenn die Mutter zu Hause ist, lässt die Konzentration nach und wird es oft schwierig die Hausaufgaben zu erledigen. Des weiteren ist es nicht so einfach, wenn zusätzlich 2 Kinder die Hausaufgaben am Computer erledigen sollen, da es zeitlich oft zu Engpässen kommt. Der Fernunterricht ist zwar eine Notlösung, aber der Frontalunterricht ist bestimmt langfristig gesehen die bessere Lösung.

Antwort 6

Die Kinder brauchen unbedingt wieder einen sozialen Kontakt zu anderen Kindern und Lehrern. Für uns Eltern ist es sehr belastend neben der Arbeit, dem Haushalt auch noch den Kindern bei der Erledigung der Aufgaben und Vermittlung der Lerninhalte beizustehen. Wir haben auch nicht genügend technische Mittel, um den Kindern den Fernunterricht durch Videoübertragungen kontinuierlich zu ermöglichen.

Antwort 7

Die Lehrer leisten gerade Großartiges. Es fehlt derzeit der soziale Kontakt zu Lehrern und Mitschülern. Das bräuchten die Kinder gerade jetzt umso mehr.

Antwort 8

Diese Form des Unterrichts kann ich in keinsten Weise auf längere Sicht unterstützen. Wir sind berufstätig und können nicht ständig auch noch den Beruf des Lehrers ausüben. Risikopersonen sollten den Unterricht anders übermittelt bekommen und alle anderen Kinder sollten zur Schule zurückkehren dürfen (unter Berücksichtigung der notwendigen Hygienemaßnahmen). In einem privaten Betrieb funktioniert das auch. Kinder sind nur zu sensibilisieren, sie sind sehr lernfähig.

Antwort 9

Ein häufigerer direkter Kontakt zwischen den Lehrpersonen und meinem Kind wäre wünschenswert. Mein Kind wurde in den vergangenen 8 Wochen nur ein einziges Mal direkt kontaktiert, der Rest des Austausches lief über uns Eltern.

Antwort 10

Ein visiver und persönlicher Kontakt zu den Lehrpersonen hin und wieder wäre wichtig, z.Bsp. über Videokonferenz oder ein kurzes Erklärungsvideo.

Antwort 11

Einschätzung hinsichtlich Niveau

Antwort 12

Eltern muessen meines Erachtens zu viel Lehrer spielen obwohl sie selbst genug um die Ohren haben!

Antwort 13

Es funktioniert eigentlich gut. Die Kinder brauchen aber auch Ferien von den Aufgaben. Wenn sie jeden Tag brav arbeiten, sollten die Ferien auch eingehalten werden. Und das sollten auch die Lehrpersonen berücksichtigen.

Antwort 14

Es sollte eine bessere Kommunikationsplattform als WhatsApp für das Übermitteln von Aufgaben und das Wiederzurückschicken der erledigten Aufträge geben.

Antwort 15

Es wäre wünschenswert, wenn sich die Schüler über einen Klassenwebcall mit Schülern und Lehrern austauschen können. Ein paar Stunden online Unterricht jede Woche über Webtools wie ZOOM oder Teams wären für die Schüler sicherlich hilfreich. ACHTUNG: Dies wäre für Grundschüler geeignet in der Phase, in der sie mit den Eltern zu Hause sind (vor allem in den letzten 7 Wochen). Jetzt wo vermehrt die Eltern wieder zum Arbeitsplatz zurückkehren, wird es für nicht mehr viele möglich sein, das Kind dabei zu unterstützen. In diesem Fall könnte der online Unterricht aufgenommen und dann zum späteren Ansehen den Familien zur Verfügung gestellt werden.

Antwort 16

Für Eltern dir arbeiten ist es ein große Belastung

Antwort 17

Für Schüler der 1. Grundschule ist der Fernunterricht nicht gut, auch nicht annähernd akzeptabel für uns. Es ist schwierig als Elternteil etwas zu erklären. Als Elternteil wird man nicht als Lehrerin gesehen und auch nicht respektiert!

Antwort 18

Guten Nachmittag! Ich finde diese Situation auf die Dauer nicht zumutbar. Denn die Kinder brauchen den sozialen Kontakt mit gleichaltrigen Kindern und die gegenseitige Motivation mit anderen und eine Autoritätsperson. Wir Eltern haben nicht eine Ausbildung genossen um die Lehrperson zu ersetzen. Ich wünsche mir, dass diese Gruppe in der Klasse nicht getrennt wird da sie eh schon klein ist. Diese Klasse hat 9 Kinder. Unser Anliegen ist, dass der Unterricht wieder in der Schule stattfindet. In der heutigen Zeit ist es auch nicht einfach, da beide Eltern berufstätig sind. mit freundlichen Grüßen Marianna Höller und Manfred Palla

Antwort 19

Hätte eine Interaktion zwischen Lehrern und Schülern gewünscht - Videos, meetings,

Antwort 20

Hausaufgaben bitte über EINEN EINZIGEN Kanal senden (z.B. nur per Email) und nicht per Mail, Whats App und und und). Dadurch hätte man eine bessere Übersicht, vor allem bei mehreren schulpflichtigen Kindern in der Familie. Ein einheitliches Datum pro Woche zur Übermittlung der erledigten Aufgaben (in einem Lehrerteam pro Klasse) wäre auch sehr vorteilhaft, zumal die pünktliche Abgabe der Aufgaben die Noten beeinflusst und man bei vielen verschiedenen Terminen schnell die Übersicht verliert. Wünschenswert wäre im allgemeinen mehr Struktur und bessere Kenntnisse der Lehrpersonen bei der Verwendung der digitalen Medien. Die Lehrpersonen bemühen sich sehr unterschiedlich; einige geben wirklich ihr Bestes und von anderen bekommt man erst nach einigen Tagen eine Antwort auf Fragen zu den Hausaufgaben per Email (in unserem Fall sogar erst NACH dem Abgabetermin der Aufgaben). Fazit: Fernunterricht funktioniert relativ gut über einen nicht zu langen Zeitraum - muss aber besser organisiert werden.

Antwort 21

Ich finde es sehr schwierig, Beruf und Lehrerfunktion unter einen Hut zu bringen. Mein Kind braucht Führung bei den Hausaufgaben, ganz alleine und selbstständig zu arbeiten ist altersgemäß nicht machbar. Ich finde, dass der Fernunterricht in der Grundschule berufstätige Eltern überfordert und dass hier sehr sehr viel von uns abverlangt wird. Die Situation ist vielerorts bereits grundsätzlich eine Belastung und der Druck der Schule sollte dies nicht verstärken. Deshalb ist meine Frage: wie sinnvoll ist ein Fernunterricht dieser Art in einer Grundschule? Denn man kann nicht von kleinen Kindern verlangen, dass Sie sich selbstständig Wissen aneignen oder dies vertiefen und man kann es auch nicht von einer Mutter verlangen, dass Sie plötzlich auch noch die Rollen der Lehrerin übernehmen muss. Aus meiner Sicht sollte der Fernunterricht sehr viel lockerer und vor allem ohne Druck gestaltet werden. Auch finde ich persönlich, dass die Lehrpersonen der Grundschule wenig Engagement zeigen. Es reicht nicht aus, ein zweiwöchiges Pensum zu schicken, Schüler in diesem Alter benötigen weit mehr...

Antwort 22

Ich finde, die Lehrer sollten mehr Videos schicken, auch nur zum Grüßen, dadurch würde der Kontakt bestehen bleiben und die Kinder fühlen sich angesprochen, als wenn nur Unterlagen folgen.

Antwort 23

Ich finde, was nun keinesfalls von den Lehrpersonen/Direktion abhängt, dass die Kinder in dieser heiklen Situation ziemlich aussen vor gelassen werden. Ein Abschluss - und wenn auch nur für eine Woche - dieses Schuljahres wäre wünschenswert und würde auch den Kindern einen kleinen Lichtblick schenken. Ich befürchte, dass das Fehlen von sozialen Kontakten, das sich Nicht-mitteilen-Können, die Unsicherheit... den Kindern weit mehr schaden, als wir alle annehmen. Dies nur mein Gedanke - in der Hoffnung, dass jemand "näher" an der Regierung sitzt und dies so auch mal mitteilen könnte. Wenn eine Familie mehrere Kinder hat, die Mutter z.T. noch selbst im Homeoffice arbeitet, ist das Aufgabenerledigen eine wahre Herausforderung (um nicht "Tortur" zu verwenden) für alle. Der Lerninhalt wird so zwar 1x "durchgekaut", es fehlt aber, meiner Meinung nach, an der Kontinuität, heisst: ein Thema auch mal nach Erledigung der Aufgaben weiterzubehandeln und/oder zu vertiefen. Ich finde, diese Art von Unterricht fördert weniger die Eigeninitiative des Kindes, als dass sie es träge (so eine Art Ferienmodus) werden lässt. So beobachte jedenfalls ich es. Vielleicht könnten regelmässige Videokonferenzen den Tagen etwas mehr Struktur geben und den Kindern auch zeigen, dass die Lehrer trotz allem "sichtbar" sind. Auch der Austausch der Schüler untereinander ist in dieser Situation auf ein Minimum beschränkt, was den Kindern sichtlich NICHT gut tut. Kurzum: eine "schrittweise Annäherung an die Normalität" wie es seit heute ja so gut wie für alle Bereiche praktiziert und publiziert wird, wäre mehr als wünschenswert!!! Auch weil - ja, sogar die Volksschulkinder, mittlerweile der Ernst der Lage erkannt haben, um die Wichtigkeit des Händewaschens und Abstand-Haltens Bescheid wissen und einfach ein Recht darauf haben, ihre schulische Bildung weiterzuführen!

Antwort 24

Ich habe zwei Kinder, einer geht Grundschule und einer Mittelschule. In der Grundschule passt es mit der Menge der Hausaufgaben, aber in der Mittelschule ist es sehr viel und einiges auch sehr schwer, wo die Kinder dann auch die Hilfe von uns Eltern benötigen. Für uns Eltern ist das eine große Herausforderung.

Antwort 25

Ich hoffe dass die Schule bald Fernunterricht einführt. Auch nur 4/5 Stunden pro Woche . Die Kinder verlieren die Motivation ...

Antwort 26

Ich kann vielleicht nur dazu sagen, dass die Kinder in Slowakei jeden Tag online Stunden haben. So sprechen sie direkt mit die Lehrer und haben deshalb auch weniger Hausaufgaben.Funktioniert super und die Kinder sind begeistert auch deshalb, dass sie kontakt mit die Mitschüler haben.

Antwort 27

Ich vermisse den Kontakt zwischen Schüler und Lehrer per Videochat. So könnte der Inhalt erklärt werden,ich denke mein Kind wäre mehr konzentriert dabei und es wäre auch lieb.

Antwort 28

Ich würde den Focus auf die Hauptfächer legen - und/oder themenübergreifend die Nebenfächer bearbeiten... Kunst/Technik und Musik lassen sich z.B. gut zusammenlegen - siehe Projekt "Karneval der Tiere" Franziska Guggenbichler ...unsere Kinder sind begeistert... und diese "Neben"-Fächer vielleicht auf freiwilligenbasis ... nicht alle Eltern und Kinder haben soviel Zeit dafür... Der Fremdsprachenunterricht bräuchte mehr interaktives Lernen... kreatives Arbeiten ist natürlich spaßiger als Arbeitsblätter/Bücher abarbeiten...

Antwort 29

In der Grundschule alles top, in der Mittelschule herrscht Chaos und das Pensum ist viel zu hoch. Wir haben Kinder, keine kleinen Erwachsenen...

Antwort 30

In manchen Fächern wird die Hausaufgabe nicht verständlich überbracht. Mein Kind muss teilweise selbst verstehen, was verlangt ist und genau dies ist dann nicht möglich. Und wenn um Hilfe gebeten wird (Lehrer), kommt z.B. bei einer Lehrerin die Rückmeldung sehr spät, auch erst nach mehreren Stunden.

Antwort 31

individuelle online Erklärungen von Seiten der Lehrer wären erwünscht; Kurzvideos oder individuelle Lernberatung der Lehrer mindestens einmal in der Woche 10 Minuten pro Kind, fände ich einen Mindesteinsatz, den die Schule liefern MUSS!! größerer zeitlicher Einsatz der Lehrer für die Schüler: ich kritisiere: einfach ein paar Arbeiten zusammenstellen und den Eltern das Erklären delegieren ist für mich nicht Fernunterricht sondern einfach nur ein präkeres Verständnis des Bildungsauftrages den die Schule hat;

Antwort 32

Ja es gibt Probleme aber es ist unser Problem die Lösungen zu finden: Z.B. es fehlt eine Unterrichtsplattform für den Unterricht mit

vorgegebenen Zeiten oder ansonsten einen direkten Verbindungskontakt (video)mit Kindern und Lehrerin. Es sollten nicht nur Aufgaben verteilt werden sondern auch ein Unterricht folgen.

Antwort 33

Lehr*innen sollten einen einheitlichen Aufgabenplan erstellen, auch sollten die Übungen in den einzelnen Fächern vom Umfang her ähnlich sein.

Antwort 34

Man könnte die Technologie besser ausnutzen. Lehrpersonen könnten kurze Videoanrufe organisieren oder kurze Videos mit Erklärungen den Kindern schicken.

Antwort 35

man könnte vielleicht in der Woche öfters für eine kurze Zeit "online" Unterricht machen

Antwort 36

Manchmal ist es schwer die Aufgabenstellung richtig zu verstehen. Auch beim Senden der Aufgaben entstehen manchmal Konfusionen.

Antwort 37

Mehr Beziehungsgespräche zu den Kindern suchen, als das ploße trockene abhacken von Hausaufgaben. Neue Inhalte werden verlangt und es besteht nur Leistung -und Bewertungsdruck. Es könnten ja auch Sachinhalte oder Aufgaben in kurzen Videos erklärt werden als, dass die Eltern daheim diese Infos suchen müssen und den Kindern erklären.

Antwort 38

Mein Kind braucht Videokonferenzen.

Antwort 39

Meine Tochter bekommt die Aufgaben per Whatsapp. Für Anfang war schon verständlich, aber dann könnte die Schule richtigen Fernunterricht anbieten.

Antwort 40

Meine Tochter besucht die 2.Klasse Grundschule, von daher finde ich diese Art von Fernunterricht auch angebracht. In einer höheren Klasse wäre es sicher angebracht auch Videounterricht zumindest für Hauptfächer vorzusehen.

Antwort 41

Meinem Kind (2. Klasse GS) fällt es schwer sich nur über E-mail mit den Lehrpersonen austauschen zu können und so bin ich gezwungen die "Lehrrolle" zu übernehmen. Das erschwert sein selbstständiges lernen deutlich. Ich persönlich würde mir wünschen zu erfahren wie der Fernunterricht bei uns persönlich aus Sicht der Lehrer funktioniert. Auch wäre es interessant zwischendurch die Benotung zu erfahren, damit man weiß wo bzw. wie besser weitergearbeitet werden kann. Auch für mein Kind wären Noten sehr hilfreich um, wie im "normalen" Schulalltag zu erfahren wo es steht.

Antwort 42

Nein

Antwort 43

Nein, der Fernunterricht ist sehr gut organisiert.

Antwort 44

Nein, der Fernunterricht über das digitale Klassenzimmer weschool funktioniert sehr gut! Einsatz der Lehrpersonen ist bewundernswert!! Einzige Schwachstelle ist natürlich die unterschiedliche technische Ausrüstung der SchülerInnen zu Hause...

Antwort 45

Problem der Vereinbarkeit bei mehreren Kinder oder auch bei gleichzeitiger Arbeit und Lehrertätigkeit mit Kinder. Nicht Kinder dafür strafen, wenn manche mehr Zeit zur Unterstützung der Kinder aufbringen können und andere nicht.

Antwort 46

Übermittlung der Aufgaben aller Fächer zeitgleich über nur 1 Medium mit Übersichtstabelle zu den Abgabeterminen: via email oder als download von der Schulhomepage Zusendung einer Richtlinie zur Erstellung der abzugebenden Dokumente: Dateiformat, Beschriftung (Name,

Klasse, Datum) evtl mit einem Musterdokument. Einrichtung eines online Termins in jedem Fach, einfach nur um die sozialen Kontakte zu pflegen.

Antwort 47

Unser Kind besucht die 1 Klasse Grundschule. Das Material ist gut strukturiert. Es ist nicht klar, ob es fuer das Kind gut ist, wenn die Eltern die Aufgaben bereits korrigieren. Da ein Unterricht Seiten der Lehrer im eigentlichen Sinne fehlt, beschraenkt sich die Schultaetigkeit des Kindes somit auf die Loesung der Hausaufgaben, bzw. dies ist der einzige Moment wo das Kind etwas lernen kann. Somit werden die Eltern zu Lehrern, wissen aber eigentlich nicht wie man unterrichtet, bzw. haben keine paedagogische Vorkenntnisse und koennen die Lernschwierigkeiten des Kindes nicht einschaeetzen. Einige Lehrtipps und Ratschlaege fuer den elterlichen "Hausunterricht" koennten sehr nuetzlich sein.

Antwort 48

Was den Fernunterricht betrifft, so haben sich alle daran gewöhnt und es läuft ganz gut. Den Kindern fehlt aber der direkte Austausch mit den Lehrpersonen und den Schulfreunden - vielleicht wäre TEAMS auch für die 1. und 2. Klassen eine Hilfe.

Antwort 49

Wenn beide Eltern berufstätig sind, ist es für die Kinder sehr schwierig alles alleine zu meistern.

Antwort 50

Wir sind eigentlich zufrieden

8 - Positives – Finden Sie etwas besonders gut?

Diese Frage haben 52 von 83 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- Fernunterricht über weschool - Einsatz und Flexibilität der Lehrpersonen äußerst lobenswert! - Zeitnahe Rückmeldungen zu den Arbeitsaufträgen von Seiten der Lehrpersonen war/ist immer gegeben! - die Vielfältigen Angebote neben den eigentlichen Hausaufgaben: Schachprojekt, Rätsel der Woche/ des Tages, Klassenlektüre vorgelesen von der Lehrperson und als Audiodatei kapitelweise an die SchülerInnen verschickt u.s.w.

Antwort 2

An der Situation insgesamt leider nein. Der Austausch mit den Lehrpersonen ist hervorragend!

Antwort 3

Autonomie Verantwortung

Antwort 4

Bereitgestellte Materialien und Aufgaben sind absolut in Ordnung. Alle unsere Lehrerinnen sind sehr bemüht. Das einzige Problem ist, dass ein Kind zuhause nicht die Gruppendynamik hat wie in der Schule, und dadurch schwer zum Arbeiten zu motivieren ist.

Antwort 5

Besonders gut finde ich, dass sich die Klassenlehrerin immer wieder bei den Kindern meldet. Kompliment.

Antwort 6

das Engagement unserer Lehrer.

Antwort 7

Das Kind kann sich weitgehend selbst einteilen wie es die Aufgabe innerhalb der Woche macht. Es gibt immer ein Feedback von den Lehrerinnen.

Antwort 8

Das Lehrpersonal war immer sehr nett und hat alles für die Kinder gemacht.

Antwort 9

Das Materialpaket

Antwort 10

Dass die Kinder mit bestimmten Lehrern telefonieren können

Antwort 11

Den Einsatz und die Motivation meines Kindes. Bei den Lehrern habe ich oft das Gefühl, dass die gesendeten Aufgaben nicht wirklich angeschaut werden, es fällt nicht auf, oder wird nicht darauf eingegangen, ob "Fleißaufgabe" auch noch gemacht wurde, oder ob er sich besonders bemüht hat, oder ob die Aufgabe schlampig gemacht wurde. Die Rückmeldungen sind fast immer die gleichen...

Antwort 12

Der Austausch zwischen Schüler und Lehrpersonen ist super.

Antwort 13

Der Kontakt mit den Lehrern

Antwort 14

Der Kontakt zu den Lehrpersonen tut meinem Kind gut. Sie hören sich einmal in der Woche telefonisch. Besonders gut finde ich, dass wir als Eltern nun einen besseren Einblick in den Schulalltag bekommen und die Arbeit unseres Kindes besser beurteilen können. Ich denke, daraus kann sich in Zukunft eine viel bessere Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ergeben.

Antwort 15

der Umgang mit den elektronischen Medien wurde in der letzten Zeit sehr gut geschult mit allen positiven und negativen Folgen.

Antwort 16

Die Aufgabenstellungen wurden meistens sehr strukturiert bereit gestellt.

Antwort 17

die Frage ist wohl ein Witz? bei Doppelbelastung Beruf & Familie sind wir - Frauen ganz besonders - auch noch Lehrer geworden! Ich vermisse den Einsatz der Bildungseinrichtungen und eine praktikable Handreichung, die aufzeigt, wie man die Kinder begleitet und zeitlichen Einsatz der Lehrer selbst ...was sollte ich da "besonders positiv" finden...???

Antwort 18

Die Hilfsbereitschaft der Lehrer und ihren Einsatz.

Antwort 19

Die Kinder lernen noch besser das Arbeiten am Computer und sich zu organisieren.

Antwort 20

Die Kinder sind selbstständiger und verantwortungsbewußter geworden

Antwort 21

Die Kinder und auch wir Eltern haben uns, aufgrund des dringenden Bedarfs, sehr schnell an neue, digitale Möglichkeiten und Wege gewöhnt, uns eingearbeitet, und sind jetzt technisch auf einem besseren Wissensstand als vorher.

Antwort 22

die Lehrer bemühen sich sehr! Die Erfahrung am Homeschooling ist toll, vor allem die flexible Zeiteinteilung zuhause

Antwort 23

Die Nutzung des office365 online Paketes. Das Erlernen von Neuem: Umgang mit E-Mail, online Abgabe der Aufgabe, PC Kenntnisse durch learning by doing

Antwort 24

Die wöchentliche Videobotschaft ist ein sehr passendes Instrument, um den Kindern sowohl die Aufgabenstellungen zu erklären, als auch den Kontakt zur Lehrperson aufrecht zu erhalten. Dadurch wächst auch die Lernbereitschaft.

Antwort 25

direkter Kontakt mit einigen Lehrern per Telefon

Antwort 26

Einige "unserer" Lehrer sind sehr bemüht, den Kontakt mit den Kindern aufrecht zu erhalten (leider allerdings bei Weitem nicht die Mehrheit!) Ich persönlich finde es toll, den Lernstoff meines Kindes so intensiv "mitzuerleben", was ja "vor Corona" nicht so der Fall war. Für das Kind selbst sehe ich kaum Positives.

Antwort 27

Einige Lehrerinnen bemühen sich sehr um in Kontakt mit den Kindern zu bleiben und das wird von den Kindern sehr geschätzt.

Antwort 28

Einige Lehrpersonen geben sich Mühe, den Stoff interessant und abwechslungsreich aufzubereiten und bauen spielerische oder gestalterische Elemente in die Aufgabenstellungen ein. Das hilft, die Kinder auch nach längerem Home schooling zu motivieren.

Antwort 29

Engagement der Lehrpersonen

Antwort 30

Ich finde den Live-chat, ob mit Mitschülern oder Lehrerinnen, besonders gut.

Antwort 31

Ich finde gut, dass die Lehrpersonen erreichbar sind und auch immer schnell Feedback geben.

Antwort 32

Kinder und Erwachsene haben sich sehr schnell mit den neuen Gegebenheit arrangiert.

Antwort 33

leicht verständliches Programm

Antwort 34

Manche Lehrer sind immer erreichbar, haben immer ein offenes Ohr. Die Kinder sind natürlich sehr selbständig, müssen dies auch manchmal sein. PC- Fähigkeit

Antwort 35

Mit weschool können die Kinder untereinander in Kontakt bleiben. Das finde ich gut

Antwort 36

nein

Antwort 37

nein

Antwort 38

Nein

Antwort 39

Nein leider nicht!

Antwort 40

Nein,

Antwort 41

nein, nichts!!

Antwort 42

Nette Worte im Feedback von Lehrer. :)

Antwort 43

Nur eine Lehrerin vom gesamten Klassenteam ist besonders um die Kinder bemüht und erreichbar. Frau Sparer unterrichtet zum Glück die meisten Fächer in der Klasse 4.A.

Antwort 44

Positive, wertschätzende und nette Rückmeldung von einigen Lehrern.

Antwort 45

Schnelle unmittelbare Reaktionen bei Nachfragen. Digitales Klassenzimmer einmal pro Woche. Kein Drama, wenn Timings mal nicht eingehalten werden.

Antwort 46

Unsere Kinder bestätigen, dass sie zu Hause in kürzerer Zeit mehr Lernstoff bewältigen und sie mehr Freizeit haben. Positiver Effekt des Einzelunterrichts.

Antwort 47

Unsere Lehrpersonen sind sehr engagiert und fleißig, alles gut.

Antwort 48

Was ich sehr gut finde, wenn die Lehrpersonen, Antwort geben, leider ist das nicht bei jeder Lehrperson so. Das finde ich schade, denn für die Kinder ist das eine neue Motivation und sie freuen sich sehr darüber.

Antwort 49

Wir haben eigentlich keine Probleme

Antwort 50

Wir haben eine Lehrerin (von 5) die regelmäßig mit unserem Kind telefoniert. Das finde ich sehr schön und aufmerksam. Auch meinem Kind tut das sehr gut, da es sich schwer tut (2. Klasse GS) nur über E-mail mit den Lehrern zu kommunizieren.

Antwort 51

Wir haben mit den Lehrpersonen einen guten Kontakt und bekommen auch Feedbacks, die für die Kinder motivierend sind.

Antwort 52

wir haben viel über die Arbeitsweise/Lerntyp unserer Kinder 1.+3.Klasse Volksschule gelernt... und lernen immer noch dazu... anfangs war es mühsam... es hat sich jetzt aber strukturiert/routiniert...

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>